

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
im dritten und letzten Infobrief zum Projekt 46sieben im Jahr 2020 blicken wir zurück auf ein ungewöhnliches und für uns alle herausforderndes Jahr. Die zentralen Themen:

- Corona-bedingt musste Straßen.NRW alle Öffentlichkeitsveranstaltungen absagen. Das [Dialogforum](#) tagte im Dezember dennoch, zum ersten Mal online als Videokonferenz.
- Straßen.NRW hat im Jahr 2020 im Planungsprozess wichtige Vergabeschritte durchführen können. Einen Überblick über die Planung bietet ein neues [Informationspapier](#).
- Die für das Jahr 2020 geplanten 46sieben-Bürgersprechstunden sollen im kommenden Jahr stattfinden. Straßen.NRW will den Menschen in der Region im persönlichen Austausch (vor Ort oder digital) Rede und Antwort stehen auf Fragen zum Projekt 46sieben.
- Im Januar 2021 geht die Zuständigkeit des Abschnitts der geplanten vierspurigen Fortführung der A46 von Hemer bis Menden in die Zuständigkeit der [Autobahn GmbH](#) über.

Wir freuen uns auf den weiteren konstruktiven Austausch mit Ihnen. Bleiben Sie wohl auf!

Viele Grüße,

Ihr 46sieben-Team

Verkehrsgutachter: Neue Verbindung könnte Hemer und Menden entlasten

Es war ein ungewöhnlicher Rahmen, in dem die Mitglieder des Dialogforums von 46sieben am 3. Dezember tagten: 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer loggten sich am Nachmittag in eine Videokonferenz ein.

„Vielen Dank, dass Sie den digitalen Weg mit uns gehen; er ist in Corona-Zeiten das Mittel der Wahl, um miteinander in Kontakt zu bleiben und gemeinsam am Projekt 46sieben zu arbeiten“, sagte Projektleiter Christoph Kindel von Straßen.NRW. Zuvor geplante Vor-Ort-Termine für das 4. Dialogforum konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht realisiert werden.



Videokonferenz der 4. Sitzung des Dialogforums

Bestimmendes Thema der Videokonferenz war das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung. Anlass dieser Untersuchung waren kritische Stimmen, die die seinerzeitige Untersuchung auf der Ebene des Bundesverkehrswegeplans bezweifelten. Insofern wurde mit genauen Untersuchungen und zusätzlichen Erhebungen vor Ort eine vertiefende Verkehrsuntersuchung zur Belastbarkeit der BVWP-Ergebnisse erstellt.

Wie geht es weiter im neuen Jahr? Sprechstunden vor Ort oder digital

Nicht nur das Dialogforum hatte unter den Kontaktbeschränkungen der Pandemie verschoben werden müssen: Auch die angekündigten Bürgersprechstunden von Straßen.NRW in den beteiligten Kommunen Ense, Wickede, Hemer, Iserlohn, Menden und Neheim mussten wegen der gesundheitlichen Gefährdungssituation verschoben werden. Sie sollen, sobald es die Situation wieder zulässt, stattfinden, in digitaler Form, am liebsten aber persönlich.

„Wir wollen vor Ort ansprechbar sein und Ihnen Rede und Antwort stehen“, erklärten Christoph Kindel und Klaus Gillmann, die Projektleiter von 46sieben. Die Termine werden über die Medien bekanntgegeben, auf der Internetseite www.46sieben.nrw.de sowie im Info-Format #kurzerklärt (anmelden unter 46sieben@strassen.nrw.de).

Unter anderem kam die im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplanes (BVWP) durchgeführte verkehrliche Bewertung der Netzlösung seinerzeit zu dem Ergebnis, dass die mit dem Lückenschluss zu erzielenden verkehrlichen Entlastungseffekte für den Raum mit der Netzlösung nicht erreicht werden können.

Konzentration auf neue Strecke

Nach Prognosen des Verkehrsgutachters Friedhelm Kossmann von SSP Consult Köln könnte eine neue Straßenverbindung für den noch zu bestimmenden Korridor der geplanten 46sieben zu einer deutlichen Entlastung zahlreicher Ortsdurchfahrten, vor allem der Städte Hemer und Menden, bei gleichzeitiger moderater Zunahme der Verkehre in der Region (davon der Großteil bestimmungsgemäß auf der Neubaumaßnahme 46sieben) führen.



Verkehrsgutachter Friedhelm Kossmann

Diese Konzentration aus der Region auf eine geplante Neubaustrecke kann zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch keine Aussagen zur zukünftigen Flottenzusammensetzung – Stichwort E-Mobilität – treffen. Es wird aber deutlich, dass vor allem der Schwerverkehr von der neuen Maßnahme profitiert.

Autobahn GmbH zuständig für A46- Abschnitt

Durch die Gründung der Autobahn GmbH des Bundes wird der Teil der 46sieben mit der geplanten vierspurigen Fortführung der A46 von Hemer bis Menden ab dem 1. Januar 2021 in die Zuständigkeit der Autobahn-GmbH, Niederlassung Westfalen, mit seiner Außenstelle in Hagen, übergehen. Das handelnde Team vor Ort auf Seiten der Autobahn GmbH wird unverändert bleiben.



„Für 46sieben ändert sich dadurch nichts, das Personal bleibt gleich“, sagt Projektleiter Klaus Gillmann, der zur neuen GmbH wechselt. Die Niederlassung Westfalen mit 1465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist zuständig für 1385 Kilometer Autobahn, rund 3600 Brücken und 22 Tunnel.

Mehr Infos zu den Hintergründen gibt es im FAQ auf www.46sieben.nrw.de sowie auf www.autobahn.de.

10.000 Kfz weniger in Hemer, minus 9.000 am Bräukerweg in Menden

Die in der aktuellen Verkehrsuntersuchung nachgerechnete Variante 46sieben des BVWP bestätigt danach die vom Gesetzgeber geforderte Funktion einer weiträumigen Verbindung der A46 bei Hemer bis an die A445 bei Neheim; bei der alternativen Netzlösung des BUND verbleibe oder verstärke sich sogar der Verkehr auf einigen bereits hochbelasteten Straßen des vorhandenen Netzes.

Die gewünschte Bündelungs- und Entlastungswirkung ist nur in der vom Verkehrsgutachter nachgerechneten BVWP-Variante maßgeblich gegeben. Für Straßen.NRW ist die Erkenntnis wichtig, dass der Verkehr aus den Ortslagen und der „Fläche“ auf die geplante Straßenneubaumaßnahme verlagert wird und die 46sieben so ihre Funktion im Gesamtnetz der Bundesfernstraßen erfüllt.

Die projektbezogene Verkehrsuntersuchung bestätigt in der Schlussfolgerung die Ergebnisse der Untersuchungen im Rahmen des BVWP. „Aus Sicht des Vorhabenträgers ist die BUND-Variante folgerichtig nicht im Bedarfsplan enthalten und nicht weiter zu verfolgen“, sagte Friedhelm Kossmann.

Dialogforum kritisch: Es wird mehr Verkehr in die Region geholt

Die Teilnehmenden konnten während der Videokonferenz ihre Fragen zu den Ergebnissen direkt an den Gutachter stellen. Von einigen Mitgliedern des Dialogforums wird kritisch gesehen, dass laut Verkehrsuntersuchung ein Straßenneubau mehr Verkehr in die Region hole.

Damit könne eine CO₂-Einsparung, wie vom Klimaschutzgesetz vorgesehen, bei weitem nicht erzielt werden. „Wir können nicht einfach weiter Straßen bauen, wenn wir CO₂ einsparen wollen“, sagte ein Teilnehmer. Man müsse die Schiene stärken und den Öffentlichen Personennahverkehr, als „süßes Gegengift“ gegen eine weitere Entwicklung des Straßenverkehrs.



Kennen Sie bereits unsere #Kurzerklärt-Nachrichten?

Wir halten Sie per E-Mail mit kurzen, informativen Nachrichten zum aktuellen Projektgeschehen auf dem Laufenden.

Falls Sie die [#Kurzerklärt-Mails](#) noch nicht erhalten, können Sie sich dazu einfach per E-Mail an 46sieben@strassen.nrw.de anmelden.

Sie haben Fragen? Melden Sie sich bei uns!

Weitere Informationen zum Projekt 46sieben können Sie jederzeit online auf unserer Projektwebsite www.46sieben.nrw.de abrufen.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen und Anregungen haben.

Sie haben eine Frage an das Team der 46sieben, auf die Sie auf unserer Webseite und in unserem [FAQ](#) keine Antwort finden? Wir antworten Ihnen gerne: schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an 46sieben@strassen.nrw.de!

Wir sind gerne für Sie da!

Die Entscheidung über die allgemeine Ausrichtung der Verkehrsinfrastruktur obliegt der jeweiligen Bundesregierung im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplanes und der anschließenden Gesetzesentscheidung durch den Deutschen Bundestag. Daher ist es in diesem Prozess nicht möglich, derartigen Wünschen und Forderungen nachzukommen oder diese in den gesetzlichen Planungsauftrag einfließen zu lassen.

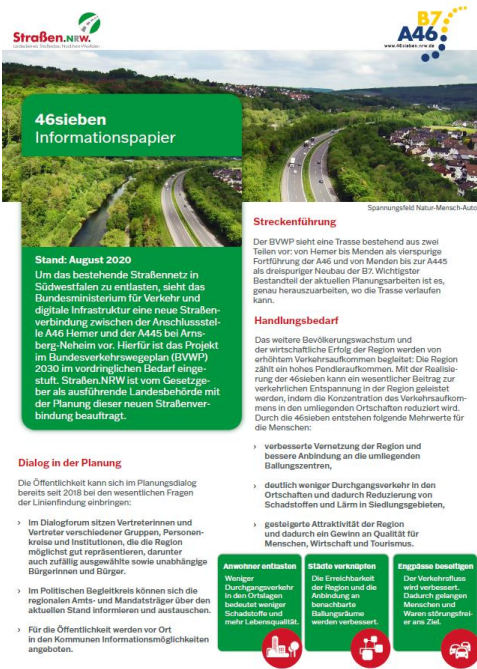
Ergebnisse auf Projektwebseite

Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung werden nun den beteiligten Kommunen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. „Wir haben die detaillierte Nachrechnung der beiden Varianten – sie bedeutet ausdrücklich nicht schon die Festlegung auf eine Trasse – auch durchgeführt, um so einen Vergleichsmaßstab für die zukünftigen Varianten zu haben. Wir werden die komplexen Daten mit Erläuterungen auf die [Projektwebseite](#) stellen“, sicherten die beiden Projektleiter Klaus Gillmann und Christoph Kindel den Teilnehmenden zu.

Obwohl die Videokonferenz technisch einwandfrei ablief und sich trotz der Umstände eine intensive Diskussion per Mikrofon und Chat-Möglichkeit ergab, wünschen viele Mitglieder wieder eine Präsenzveranstaltung des Dialogforums. „Die persönliche Begegnung bei sensiblen Themen ist durch nichts zu ersetzen“, sagt Dr. Martin Michalzik, Bürgermeister von Wickede.

Planung wird fortgeführt: UVS-Gutachten ausgeschrieben

Unterdessen wird die Planung zur 46sieben fortgeführt. „Die Arbeit geht weiter, auch wenn es aktuell nicht zu öffentlichen Terminen kommt“, sagt Kindel. So wird, neben den vorgenannten Arbeiten, Anfang 2021 über eine europaweite (Vergaberecht) Ausschreibung die Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) vergeben.



46sieben Informationspapier

Stand: August 2020

Um das bestehende Straßennetz in Südwestfalen zu entlasten, sieht das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eine neue Straßenverbindung zwischen der Anschlussstelle A46 Heimer und der A445 bei Arnsberg-Nehem vor. Hierfür ist das Projekt im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 im vordringlichen Bedarf eingestuft. Straßen.NRW ist vom Gesetzgeber als ausführende Landesbehörde mit der Planung dieser neuen Straßenverbindung beauftragt.

Dialog in der Planung

Die Öffentlichkeit kann sich im Planungsdialog bereits seit 2016 bei den wesentlichen Fragen der Linienführung einbringen.

- Im Dialogforum sitzen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen, Personennetze und Institutionen, die die Region möglichst gut repräsentieren, darunter auch zufällig ausgewählte sowie unabhängige Bürgerinnen und Bürger.
- Im Politischen Begehrkreis können sich die regionalen Ämter und Mandatsträger über den aktuellen Stand informieren und austauschen.
- Für die Öffentlichkeit werden vor Ort in den Kommunen Informationsmöglichkeiten angeboten.

Anwohner entlasten
Weniger Durchgangsverkehr in den Ortschaften bedeutet weniger Schadstoffe und mehr Lebensqualität.

Städte verknüpfen
Die Erreichbarkeit der Region und die Anbindung an Dienstleistungs- und Ballungsräume werden verbessert.

Engpässe beseitigen
Der Verkehrsaufkommen wird reduziert. Dadurch gelangen Menschen und Waren schonungslos zu ihrem Ziel.

In diesem Zuge werden mit einer vertiefenden Raumanalyse alle relevanten Schutzgüter im Planungsraum erfasst, bewertet und deren ökologische Wertigkeiten und Empfindlichkeiten gegenüber Beeinträchtigungen kartographisch in der sogenannten Raumwiderstandskarte dargestellt.

Anschließend werden auf der Grundlage der Raumwiderstandskarte Grobkorridore mit relativ konfliktarmen Trassenalternativen ermittelt und im Weiteren technisch zu einer Trasse in Lage und Höhe weiterentwickelt. Im Rahmen des darauf folgenden Variantenvergleichs werden dann Umweltauswirkungen aller potentiellen Trassenvarianten ermittelt, beschrieben und bewertet. Eine gute Übersicht über den aktuellen Planungsstand des Projektes 46sieben bietet auch das aktuelle [Informationspapier](#).

Dialogforum kann faunistische Kartierer im Gelände begleiten

Sobald Präsenzveranstaltungen wieder möglich werden, sollen Exkursionen in den Untersuchungsraum von 46sieben unternommen werden. Nach einer öffentlichen und europaweiten Ausschreibung konnte Straßen.NRW zwei Fachbüros für die Durchführung der faunistischen Bestandserfassungen beauftragen. Zuvor war die Planungsraumanalyse (FPA) – welche Tierarten sollen kartiert werden und in welchem Umfang? – auch auf den südlichen Teil des Untersuchungsraumes von 46sieben ausgeweitet worden. Damit werden Gutachter auch im Gebiet südlich des Luerwaldes und des Bieberbachtals nach planungsrelevanten Arten suchen. Aktuell sind Expertinnen und Experten der Gutachterbüros NZO und AFRY im Gelände unterwegs.

Sie bieten den Mitgliedern des Dialogforums an, sie bei ihren Arbeiten zu begleiten. So will beispielsweise NZO den Mitgliedern des Forums die Vorgehensweise bei der Kartierung der Wildkatze zeigen. Zudem soll bis Ende Juni 2021 eine planungsorientierte Exkursion zu besonderen Punkten im Untersuchungsraum unternommen werden. Sie soll thematisch auf die zukünftige Trassendiskussion vorbereiten. Diese Angebote wurden vom Forum positiv aufgenommen.

Das aktuelle Informationspapier zur 46sieben:
[Link zum Download](#)



Julia Schielmann von der NZO-GmbH – Büro für Landschaftsplanung, Bewertung und Dokumentation